

Mitbürger!

Die vom Gemeinderathe der Stadt Wien an Se. Majestät abgesandte Deputation ist gestern Abends um 8 Uhr ohne in einer Audienz empfangen worden zu seyn, mit folgendem schriftlich mitgebrachten Bescheide zurückgekehrt:

Die Adresse des löblichen Gemeinderathes der Stadt Wien ist Ihrer Majestät vorgelegt worden, da sie aber Bitten enthält, in welche Allerhöchst Dieselben unter gegenwärtigen Umständen nicht eingehen kann, so habe ich den Auftrag erhalten, der Deputation kund zu geben, daß nunmehr alle Anträge und Vorschläge in Beziehung auf die Herstellung der gesetzlichen Ordnung in Wien an den Ober-Befehlshaber der Armee Fürsten Windischgrätz gerichtet werden müssen, welcher in dieser Hinsicht mit den nöthigen Vollmachten versehen ist.

Uebrigens darf ich hoffen, daß durch die Kundmachung vom 19. d. M. den billigen Wünschen der Wiener Bürger in allen wesentlichen Puncten entsprochen worden ist.

Wien den 20. October 1848.

Der Minister-Präsident:
Wessenberg.

Vom Gemeinderathe der Stadt Wien.

Aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.

An die in den Bezirken eingetheilten zur Nationalgarde nicht gehörigen Wehrmänner.

Mitbürger!

Es wird gegen eine Mehrzahl von Euch Klage geführt, und zwar mit Recht!

Erstens. Ihr empfangt in Euren Bezirken Löhnung und leistet dafür nicht die erforderlichen Dienste, darum, weil keine Listen über Euch existiren, weil ihr weder in Züge noch in Compagnien abgetheilt und mit militärisch-gebildeten Anführern versehen seid.

Zweitens. Wenn Ihr nicht in ordentliche Compagnien gebracht seid, so ist es unmöglich, Eure Auszahlung zu überwachen. Betrügerische Individuen werden jede Gelegenheit aufspüren, um sich unter verschiedenen Titeln, anderswo eine zweite, vielleicht auch eine dritte Bezahlung an einem und demselben Tage zu erschleichen. Dadurch wird der Casse Eurer Gemeinde großes Uebel zugefügt. Die beschränkten Mittel derselben dürfen weder durch Unordnung, Leichtsinns, am allerwenigsten aber durch offenkundigen Diebstahl oder Betrug verschleudert werden. Ich wende mich an das richtige Gefühl jener Männer, welche die Worte geschrieben haben: „Heilig ist das Eigenthum.“ — Sie können diese Worte nicht vergessen haben.

Der Schatz Eurer Gemeinde ist das oberste Eigenthum und daher doppelt heilig.

Ich befehle daher und verordne wie folgt:

Erstens. Die Herren Bezirks-Chefs haben einen entsprechenden Theil aus der Zahl der Neueingereichten allsogleich zu organisiren, und sie die Mobilgarde des Bezirkes zu nennen.

Zweitens. Diese Mobilgarde ist auf die unter dem 18. October erlassene Disciplinar-Verordnung der Nationalwehre unter Ausrückung des ganzen Bezirkes in feierlicher Weise schwören zu lassen.

Drittens. Der Ueberrest der Neueingereichten, welche zur Mobilgarde des Bezirkes nicht verwendet werden können, sind allsogleich an den Herrn General Bem zu weisen, um daselbst ihre Eintheilung bei einem der lagernden Mobil-Corps zu finden.

Uebermorgen, d. i. den 23. October, Niemand auf eine Löhnung Anspruch, wenn er nicht in eine dieser drei Kategorien gehört:

- a) Alte National-Garde;
- b) Mobil-Garde des Bezirkes;
- c) Mobil-Garde des Lagers.

Die Herren Bezirks-Chefs haben diese Organisation ungefaumt vorzunehmen, und den Bericht schleunigst an die Feld-Adjutantur einzusenden.

Da die Herren Bezirks-Chefs von Vielen in ihrem Bezirke nicht gekannt werden, so bestimme ich, daß sie von heute an als äußeres Abzeichen eine herabhängende weiße Feder zu tragen haben.

Dieser Befehl ist in die Bezirke in mehreren Exemplaren zu senden, und bleibt dauernd angeschlagen.

Hauptquartier Schwarzenberg-Palais am 21. October 1848.

Messenhauser,
prov. Ober-Commandant.

Aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.